

Spaß und Spannung

Hörspiele nach Erich Kästner auf CD

Das fliegende Klassenzimmer, DG 423 814-2
Emil und die Detektive, DG 423 761-2
Emil und die drei Zwillinge, DG 423 762-2
Pünktchen und Anton, DG 422 202-2
Die Konferenz der Tiere, DG 423 802-2

Klassiker sind die Kinderbücher von Erich Kästner (1899–1974) schon lange. Und natürlich werden im Jahr seines 100. Geburtstags auch die Hörspielversionen gebührend gewürdigt. Wer kennt sie nicht, die spannenden Abenteuer von Emil Tischbein, Gustav mit der Hupe, Pony Hütchen, dem Professor und dem kleinen Dienstag. „Emil und die Detektive“ sowie die Fortsetzung „Emil und die drei Zwillinge“ auf CD zu hören, macht dann auch mächtig Spaß – nicht zuletzt dank profilierter Schauspieler wie Heinz Reincke oder Hans Söhnker. In der anspruchsvollen, aber



Hörspiel von Gertrud Loos: Emil und die Detektive

ganz und gar nicht trockenen Geschichte von „Pünktchen und Anton“, in die existentielle und soziale Fragen verwoben sind, ist Kästner selbst der Erzähler – und das macht er äußerst überzeugend. In „Das fliegende Klassenzimmer“, jene typische Internatsstory, die der Autor selbst für sein bestes Kinderbuch hielt, übernimmt Heinz Schimmelpfennig die Rolle des Erzählers. Alle Bücher wurden sehr liebevoll zu Hörspielen umgearbeitet und ebenso liebevoll und professionell dargeboten. Das gilt auch für „Die Konferenz der Tiere“, welche endlich den Frieden unter den Menschen durchsetzen soll, wobei es sich hierbei um die Originalaufnahme aus dem bekannten Kurt-Linda-Zeichentrickfilm mit Klaus Havenstein als Erzähler und Georg Thomalla als Löwe handelt.

Englische Klassiker

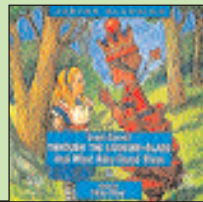
Lewis Carroll

Through the Looking-Glass
Naxos Audio Books 2 CD NA 214212, DDD

George Eliot

The Mill on the Floss
Naxos Audio Books 4 CD NA415412, DDD

Alice ist zurück aus dem Wunderland, aber nicht für lange. Wieder trifft sie dort allerlei Fantasiewesen, den Roten



Lewis Carroll: Through the Looking-Glass

und den Weißen König, Tweedledum and Tweedledee. Was keineswegs die Regel ist, trifft auf „Through the Looking-Glass and what Alice found there“ zu: Die Fortsetzung ist mindestens genauso gut wie der Vorgänger „Alice in Wonderland“. Um das mit klassischer Musik von Delius, Auric und Wood unterlegte und von der vorzüglichen britischen Schauspielerin Fiona Shaw gesprochene Audiobook in Originalsprache genießen zu können, sollte man allerdings einigermaßen Englisch beherrschen. Das trifft um so mehr auf George Eliots berühmten Roman „The Mill on the Floss“ zu, ein Meisterwerk der glänzend psychologisierenden und gesell-



George Eliot: The Mill on the Floss als Audiobook

schaftliche Defizite aufdeckenden Autorin Mary Ann Evans (1819–1880), die im traditionsbewußten England unter Pseudonym schreiben mußte. Das Denken der viktorianischen Gesellschaft wird in dem von Sara Kestelman vorgetragenen, musikalisch begleiteten Audiobook sehr lebendig.

Klingende Bilder

Filmmusiken von Max Steiner, Bernard Herrmann, Alfred Newman

King Kong, Jane Eyre, Garden of Evil, Prince of Player, Hunchback of Notre Dame, Beau Geste, All about Eve
Naxos/Marco Polo, 4 CDs, DDD

Die Zeiten, in denen Filmmusiken von Plattenproduzenten eher stiefmütterlich behandelt wurden, sind vorbei. Das Genre boomt, und viele Klassiker werden wiederaufgelegt oder neu ediert. Ein herausragendes Beispiel ist Max Steiners fesselnder, wagnernahe Filmscore zu „King Kong“ (1933), den William Stromberg mit dem Moscow Symphony Orchestra erstmals komplett eingespielt hat (8.223763). Die Originalität, der Facettenreichtum, die Dynamik und Imaginationskraft der Musik sind äußerst bemerkenswert. Und Stromberg, sehr erfahren im Genre, ist



Max Steiner: Die komplette Musik zu King Kong

ein durchweg glänzender Interpret. Er leitet ebenso eindrucksvoll die Musiken zu „The Hunchback of Notre Dame“ (1939), „Beau Geste“ (1939) und „All about Eve“ (1950) von Alfred Newman (8.223750) sowie zu „Garden of Evil“ (1954) und „Prince of Players“ (1954) von Bernard Herrmann (8.223841). Herrmann und Newman gehören wie Steiner zur Crème de la Crème der Gattung. Beide sind der romantischen Tradition verpflichtet, wobei Newmans Vielseitigkeit und sein enormer Einfallsreichtum bestechen. Er setzt mehr auf Dynamik als Herrmann, bei dem lyrische Passagen dominieren, auch in „Jane Eyre“, Herrmanns Score zur Verfilmung von Charlotte Brontës berühmtem Roman (8.223535).

Alexander Werner

MEDIA

Erich Kästners Konferenz der Tiere, Alfred Newman: Filmmusiken

